

Caesar (Lösung)

De bello Gallico – Kapitel 3

Durch diese Dinge herbeigeführt und durch das Ansehen des Orgetorix bewegt, beschlossen sie die Dinge, welche zum Aufbruch reichen würden, vorzubereiten, eine möglichst große Anzahl an Lasttieren und Karren zu kaufen, möglichst viel zu sähen, damit auf dem Marsch der Vorrat des Getreides ausreichte, und mit den benachbarten Bürgerschaften Frieden und Freundschaft zu festigen. Um diese Dinge zu vollenden, hielten sie zwei Jahre für genug. Auf das dritte Jahr setzten sie den Aufbruch durch ein Gesetz fest. Um diese Dinge zu vollenden, wurde Orgetorix ausgewählt. Dieser hat die Gesandtschaft zu den Stämmen auf sich genommen. Auf dieser Reise überredet er den Sequaner Casticus, Sohn des Catamantaloedis, dessen Vater in sequanischen Gebieten viele Jahre lang die Herrschaft inne hatte und vom Senat des römischen Volkes Freund genannt worden war, damit er die Herrschaft in seiner Bürgerschaft ergreift, die der Vater vorher gehabt hatte; und ebenso den Häduer Dumnorix, den Bruder des Diviciacus, der zu dieser Zeit die Vorherrschaft im Stamm innehielt und am meisten vom niederen Volk beliebt war, überredet er, dass er dasselbe versuche, und er gibt diesem seine Tochter zur Frau. Es sei sehr leicht zu machen, beweist er jenen, die Unternehmungen zu vollenden, deswegen weil er selbst gegenüber seines Stammes die Herrschaft einnehmen werde: Es sei nicht zweifelhaft, dass die Helvetier am meisten können von ganz Gallien; er bestärkte, dass er durch seine Mittel und seinem Heer jenen die Herrschaft gewinnen werde. Durch diese Rede verleitet/veranlasst, schworen sie sich untereinander den Treueeid und sie hofften, dass sie sich selbst nach der Ergreifung der Herrschaft durch die drei sehr mächtigen und sehr starken Völker des ganzen Galliens ermächtigen können.